

Januar '88

54.

# ET



Nachrichten für Elektrotechniker

REGISTERED TRADEMARK

## Fiktion?

FACHBEREICH 17

Messtechnik-Praktikum



Alle Studenten mit bestandenener Semestral Klausur erhalten einen Praktikumsplatz  
Pfeiffer

Handwritten notes on a piece of paper.

Handwritten notes on a piece of paper.

Handwritten notes on a piece of paper.

THD-KONVENTSWAHLEN  
25.01. - 28.01.88  
Personalausweis oder  
Reisepaß sind vorzulegen

alle diese Studenten erhalten einen Praktikumsplatz

Diese Studenten bekommen keinen Platz im Praktikum

Näheres dazu auf den Seiten 10 ff

FS ET: Diese Regelung ist für uns nicht akzeptabel !!

Weiteres lest Ihr auf den Seiten 4 ff

Herausgegeben von den Geschriebenen von der

FACHSCHAFTEN ET FACHSCHAFTSGRUPPE ET

DYNAMISCHHALTIGE SCHRIFT

## Das NfE fällt nicht vom Himmel

Als Mitglied der Fachschaftsgruppe und der NfE-Redaktion (von anderen ehrenwerten Mitgliedschaften ganz zu schweigen) freue ich mich ganz besonders, wenn mir beim Verteilen einer neuen Ausgabe dieselbe förmlich aus den Händen gerissen wird, und noch bevor man von 'Bedarfsdeckung' reden kann, die gesamte Auflage verteilt ist.

Obwohl die Ausgaben Nr.50-53 mit 1500 Exemplaren Auflage (Ausgaben Nr.49 und frühere erwiesen sich mit 1200 Exemplaren und weniger als total unzureichend!) gedruckt wurden, decken sie die große Nachfrage nicht. Ich vermute zweierlei Gründe: Die steigenden Studentenzahlen und der wachsende Bekanntheitsgrad des NfEs, wobei ich fast schon von 'Etablierung' reden möchte. Diese Ausgabe hat bereits 1800 Exemplare Auflage. Ich bin gespannt, ob das ausreicht!

Aber so locker leicht - mag es auch wie eine Artistiknummer im Zirkus aussehen - ist es dennoch nicht. Sicher ahnt ihr - die Leser - nicht, was die Herausgabe von "Nachrichten für Elektrotechniker" für einen Arbeitsaufwand zweimal im Semester bedeutet. Um einmal kurz und den besten Fall annehmend zu überschlagen:

1. Durchschnittliche 30 Seiten à 3-4 Mannstunden;
2. 1500 Expl. sortieren (max.30 Seiten, sonst Faktor 2), ca. 5 Mannstunden;
3. 1500 Expl. heften (leider eine echte Fließbandarbeit), ca. 6 Mannstunden;
4. 1500 Expl. verteilen, ca. 8 Mannstunden.

Da ergibt sich so ungefähr die stolze Summe von 120 Stunden! Ich runde ein bißchen ab, bin dann auf der sicheren Seite und es bleiben 200 Mannstunden, die irgendwie während der Vorlesungszeit des Semesters aufgebracht werden müssen.

Und es existiert keine eigenständige Arbeitsgruppe, die die redaktionelle Arbeit übernehmen könnte.

Und es sind doch immer nur dieselben ca. eindutzend Kommilitonen, die sich ans Werk machen.

Und es sind wiederum dieselben, die in den Hochschulgremien an den Fachbereichen 17, 18 und 19 die Vertretung der Studentischen Interessen wahrnehmen!

Ich will hier nicht Teamgeist, Schaffensfreude, Engagement, Einsatzbereitschaft etc. etc. beschwören (angeblich hätte diese Eigenschaften jeder ET - Student sowieso!?), aber es gibt durchaus noch Ausnahmen. Bei den Schritten 2. bis 4. in der o.a. Tabelle war uns z.B. das Letztmal eine fachfremde Kommilitonin (siehe Bild) ganz spontan behilflich (Name der Red. bekannt). Vielen Dank!



Ein für alle Male -eine Richtigstellung

Liebe Kommilitonen

Wir wollen etwas ein für alle Male klären !!  
Die Fachschaft ET hat es sich nicht zur Aufgabe gemacht Skripte, Übungsblätter, Aufgaben, Musterlösungen oder ähnliches zu vervielfältigen und/oder zu vertreiben.

Es ist nach unserem Ermessen Aufgabe der Institute, Unterlagen für das Studium zu verteilen. In Hessen ist die Lehrmittelfreiheit rechtlich verankert.

In der THD haben wir uns mit geringen Unkostenbeiträgen, z.B. ein oder zwei Pfennig/e pro Seite, abgefunden. Aber wir sind gegen die Vergabe von Aufträgen für Skripte oder ähnliches. Dies würde zu einer ungeheuren Verteuerung des Studiums führen, auf Kosten der Verleger, die die dicken Gewinne einfahren.

Unser Selbstverständnis in diesem Punkt sieht folgendermaßen aus:

- die Fachschaft ET sammelt alte Unterlagen aus Grund- und Hauptstudium,
- diese kann jeder Student im Fachschaftsraum 48/30a einsehen und wenn er will kopieren,
- Wir sind gegen den Verkauf von Unterlagen.

Zum Teil ist es rausgeschmissenes Geld, es werden Sachen gekauft, die niemals bearbeitet werden, da keine Zeit ist, oder sie werden eh zu einem späteren Zeitpunkt in der Lehrveranstaltung behandelt, so daß man sie sogar kostenlos erhält.

Nur wegen der unbegründeten Panikmache, einiger unerfahrener Studenten, "man könnte etwas versäumen oder ein Testat, einen Test etc. nicht erhalten bzw. nicht bestehen" floriert der Verkauf von Unterlagen. Ich vergaß die Leute, die aus reiner Geldgier diese Unterlagen vervielfältigen und vertreiben.

Die Fachschaft ET verkauft keine Studienunterlagen !!!

Wer gegenteiliges behauptet ist schlicht und einfach einer von denen, die Euch das Geld aus der Tasche ziehen.

Meßtechnik - Praktikum Iim Sommersemester '88Momentane Lage

Herr Professor Pfeiffer kündigt in einem Aushang an, daß als Voraussetzung für die Teilnahme am Meßtechnikpraktikum I im Sommersemester '88 die Semestralklausur im Frühjahr '88 bestanden werden muß. Wären aufgrund dieser Regelung Plätze frei, würden Studenten ohne bestandene Klausur anhand der Höhe der erreichten Punktzahl nachrücken.

Ähnliche Lage im Sommersemester '83

der nun folgende Text ist dem NfE

Nr. 40 vom Mai '83 entnommen

# Man muß heute mit allem rechnen.

Zu Anfang dieses Semesters hat sich im Meßtechnischen Praktikum einiges ereignet. Viele von Euch werden wissen, wovon ich rede, aber für die, die's nicht mitgekriegt haben, will ich hier an dieser Stelle nochmal alles erzählen.

In der Einführungsveranstaltung zum Meßtechnischen Praktikum am 13. April dieses Jahres, in der normalerweise die Versuchsunterlagen ausgeteilt werden, wurde von Herrn Breilmann mitgeteilt, daß etwa ein Drittel der angemeldeten Studenten keinen Platz bekommen und nicht am Praktikum teilnehmen können.

Die Studenten wurden auch noch aufgefordert, über die Methode abzustimmen, mit der ein Teil von Ihnen aus dem Praktikum geworfen werden sollte - und machten dabei mit!!! Doch zu dieser Schleimerei eines großen Teils der Kommilitonen (das Wort bedeutet eigentlich "Mitkämpfer") will ich hier keine Stellung beziehen. Es wurde beschlossen, daß die Studenten mit den hohen Gruppennummern, also diejenigen, die sich zuletzt angemeldet hatten, vom Praktikum ausgeschlossen werden sollten.



Die Meldung über diese Schweinerei wurde sehr schnell veröffentlicht, da die Fachschaft sehr schnell reagierte und bereits am nächsten Tag ein Flugblatt herausbrachte; und bereits am 18. April war ein Aushang am Anschlagbrett des Meßtechnischen Praktikums: Es sollte noch ein weiterer Termin eingerichtet werden und weitere 96 Studenten sollten aufgenommen

6/54

werden. Die Verteilung der Plätze fand dann am 19. April statt. Und richtig, alle anwesenden Studenten bekamen denn auch einen Platz. Es blieben allerdings noch 48 Studenten vor der Tür, die bei diesem Termin nicht anwesend waren.

Am nächsten Tag, dem 20. April, war dann der erste Praktikumstag. Und nun: die nächste unangenehme Überraschung! Wenngleich es in all den vergangenen Jahren üblich war, daß bei den Vortestaten nur wenige Studenten heimgeschickt wurden (etwa in der Größenordnung von einer oder zwei Gruppen über das gesamte Praktikum verteilt), so wurde an diesem Tag etwa 15 Prozent der Studenten das Vortestat verweigert. Die Nichterteilung des Vortestats bedeutet für die betroffenen Studenten folgendes:

- Sie dürfen diesen Versuch nicht durchführen
- Wenn sie einen der ersten drei Versuche (1a bis 1c) nicht durchgeführt haben, müssen sie das gesamte Praktikum wiederholen; also sind sie auf diesem Weg schon wieder aus dem Praktikum draußen!

Die Prüfungsmethoden waren bei einzelnen Assistenten undurchsichtig bis konfus, z. B. verteilte ein Assistent bei der frühen Gruppe einen schriftlichen Test, verkündete "fünfzehn Minuten Bearbeitungszeit" und sammelte den Test bereits nach zehn Minuten wieder ein. Derselbe Assistent hielt dann bei der späten Gruppe mündliche Tests ab. Studenten, die trotz des verweigerten Vortestats den Versuch einfach durchführten, passierte teilweise überhaupt nichts.

Tags drauf, am 21. April, war im Fachbereich 17, dem Herr Pfeiffer angehört, Fachbereichsratssitzung. Dort lag ein Schriftstück vor, in dem der Dekan des Fachbereichs 17 die Überlastung des Meßtechnischen Praktikums schlicht damit begründete, daß im bisherigen Verlauf des Grundstudiums der Schwund an Studenten zu klein gewesen sei; daß also zuviele Studenten übriggeblieben seien. In diesem Schriftstück wurde dann auch die ach so schlimme personelle und finanzielle Lage des Instituts und besonders des Praktikums breit und breiter gewalzt. Auf dieser Sitzung wurde insbesondere von den Studentenvertretern gegen die Nichtzulassung von Studenten und gegen die Nichterteilung von Vortestaten protestiert.

Am 22. April hing dann aus, daß alle Studenten nachträglich das Vortestat erhalten hatten. Die ganzen Schikanen waren also für die Katz - zum Glück.

Mich erinnert der ganze Vorfall an ein Ereignis vom Beginn des vergangenen Wintersemesters. Damals hatte der Professor für Technisches Zeichnen, Herr Raab, verkündet, er würde Zulassungsbeschränkungen für seine Veranstaltung einführen und nicht alle Studenten zulassen, weil er zuwenige Mitarbeiter habe und nicht genug Geld. Er liess es dann zum Glück sein und nahm alle Studenten auf, aber er hatte auch probiert, ob nicht noch was drin sei.

Mir scheint, daß diese beiden Vorfälle eine gewisse Ähnlichkeit haben, und zwar insoweit, daß beidesmal mit der Nichtaufnahme eines Teils der Studenten zu Lehrveranstaltungen gedroht wurde und daß als Begründung jedesmal finanzielle und personelle Engpässe herhalten mußten.

6/54

Ich kann mich des Eindrucks nicht erwehren, daß diesen Herren zunächst ziemlich egal ist, was mit denjenigen Studenten passiert, die bei ihrer Veranstaltung vor der Tür bleiben. Sie haben sich nämlich beide nur auf massiven Druck von außen drum gekümmert, alle Studenten unterzubringen, obwohl es ja in beiden Fällen schließlich doch möglich war, alle Studenten zuzulassen.

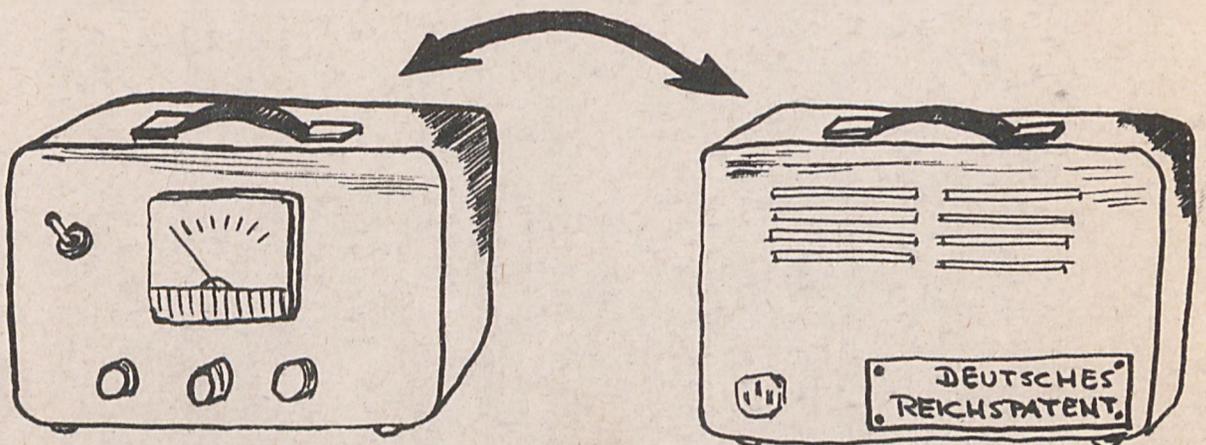
Sie haben damit zumindestens billigend in Kauf genommen, daß eine größere Anzahl von Studenten unter Verzögerungen im Studium zu leiden gehabt hätte, was bei den neuen Bafög-Regelungen u. U. zu einer Erhöhung von Lasten um mehrere Tausend Mark pro Student führen kann.

Doch was wollen diese Leute mit diesen Methoden erreichen? Uns ärgern? Dafür sorgen, daß wir was für's NfE zu schreiben haben? Bestimmt nicht! Ich vermute, daß die nicht zugelassenen Studenten als Druckmittel dienen sollten, die die Argumentation erleichtern sollen, man brauche doch mehr Mittel. Also: Studenten als Geiseln und Druckmittel im Kampf aller gegen alle um mehr Geld? Wer schon einmal bei einer Fachbereichsratssitzung anwesend war, in der irgendwelche Finanzmittel verteilt werden sollten, der weiß, daß selbst friedliche Professoren zu Hyänen werden, wenn's um das liebe Geld geht. Daher scheint mir meine Schlußfolgerung garnicht so abwegig zu sein.

Wir alle wissen zwar, daß tatsächlich keine Mittel da sind und daß die Th mehr Geld braucht, aber wir können und wollen es nicht akzeptieren, daß wir als bloße statistische Zahlen gelten sollen, die jederzeit als Druckmittel eingesetzt werden können. Darauf müssen wir insbesondere auch in der Zukunft achten.

was wir insbesondere fordern ist folgendes:

- Jeder Student muß an allen Veranstaltungen gemäß der Studienordnung teilnehmen können.
- Zulassungsvoraussetzungen und Zulassungs- sowie Anmeldemodalitäten müssen vor Beginn des entsprechenden Semesters zweifelsfrei und eindeutig bekannt sein.



## Gespräch zwischen der Fachschaft Elektrotechnik und Herrn Professor Pfeiffer

Es fand vor Weihnachten ein Gespräch zwischen Herrn Professor Pfeiffer, dem Dekan des Fachbereichs 17 - Herrn Professor Hasse und Vertretern der Fachschaft statt. Herr Professor Pfeiffer erläuterte seine im Aushang angekündigte Lösung. Studenten, die das Praktikum nicht im Sommersemester '88 absolvieren können, dürfen es im Wintersemester '88/89 unabhängig vom Ausgang der Semestralklausur machen. Die Lösung vom Sommersemester '83 kann nach seiner Aussage nicht wiederholt werden, weil diesmal mindestens zwei Jahrgänge davon betroffen sind.

Es zeigte sich während des Gesprächs, daß diese von ihm angestrebte Lösung nicht endgültig sein muß.

## Probleme für die Studenten

Z.B. die Studenten, die im Fachbereich 17 ihr Hauptstudium absolvieren wollen, müssen im fünften Semester das Meßtechnik-Praktikum II machen, für das aber das Meßtechnik-Praktikum I Voraussetzung ist. Nicht nur für sie gäbe es Schwierigkeiten oder Verzögerungen im Studienablauf, denn viele Vertiefungsrichtungen beinhalten im fünften Semester mindestens ein Praktikum.

- FB 17: AET 5. Sem. Meßtechnik-Praktikum II  
 EET 5. Sem. Meßtechnik-Praktikum II  
 FB 18: TET 5. Sem. kein Praktikum  
 NT 5. Sem. kein Praktikum  
 EMK 5. Sem. Nachrichtentechn.-Pr. I  
 Elektromechan.-Pr. I  
 FB 19: RT 5. Sem. Elektromaschinen-Pr. RT  
 Meßtechnik-Praktikum RT  
 DT 5. Sem. kein Praktikum  
 FE 5. Sem. Nachrichtentechn.-Pr. I

Die Belastung bei vielleicht sogar drei Praktika wäre unerträglich. Das fünfte Semester beinhaltet Grundlagenvorlesungen für die Vertiefungsrichtung. Sie sind Voraussetzung für folgende Lehrveranstaltungen. Eine zusätzliche Belastung würde die Studiendauer um ein Jahr verlängern, da alle Veranstaltungen jährlich angeboten werden. Kommilitonen, die finanzielle Förderungen erhalten, könnten ihr Studium nicht in der vorgeschriebenen Zeit absolvieren.

Bei Verlegung des Praktikums in das fünfte Semester wird die Hochschule bzw. der FB 17 ihrer bzw. seiner Pflicht nicht gerecht, die Lehrveranstaltungen so anzubieten, daß ein geordnetes Studium möglich ist.

"Bei der Festlegung der Studienanforderungen wird die Studierbarkeit für das Grundstudium durch die Fachbereiche 17, 18, 19 gemeinsam, für das Hauptstudium durch den für die jeweilige Studienrichtung zuständigen Fachbereich gewährleistet." (Studienordnung des Diplomstudiengangs ET an der THD) Punkt 8 Leistungsanforderungen) Ebenfalls in der Studienordnung unter Punkt 5.1 Gliederung und Studiendauer wird die Dauer des Grundstudiums mit vier Semestern angegeben.

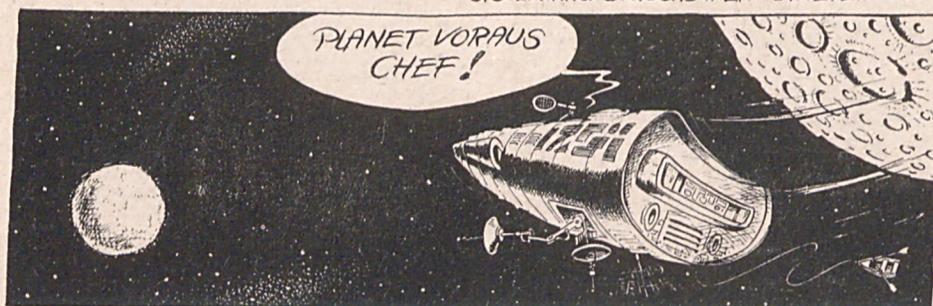
## Lösungsvorschläge

Eine Möglichkeit, so Herr Professor Pfeiffer, wäre z.B., daß Studenten, die ihr Grundstudium nicht nach dem vierten Semester abschließen wollen oder können (etwa weil sie den Prüfungszeitraum des Vordiploms nicht nach dem zweiten Semester ausgelöst haben), das Meßtechnik-Praktikum freiwillig erst im fünften Semester machen.

Dies ist für die Fachschaft Elektrotechnik kein ausreichender Lösungsvorschlag. Es

210956-S

DER WELTRAUM... UNENDLICHE WEITEN...  
 OBERMUFF WIRGHT UND SEINE BESATZUNG  
 VON DER FERNEN GALAXIS ALPHA-SELTZER  
 DURCHSTÖßERN GERADE UNSER SONNEN-  
 SYSTEM NACH BRÄUCHBAREN PLANETEN.....



müssen nicht unbedingt Verzögerungen im Hauptstudium auftreten, wenn das Vordiplom noch nicht beendet ist. Zudem ist das Meßtechnik-Praktikum im vierten Semester eine zusätzliche Hilfe für die Studenten, die die Meßtechnik-Vordiplomsklausur erst nach dem vierten Semester schreiben wollen.

Eine von der Fachschaft Elektrotechnik vorgelegte Lösung beinhaltet einen zusätzlichen Praktikumstermin. Hier käme ein Termin mittwochs von sieben bis neun Uhr dreißig in Frage !!! Dagegen spricht die geringe Zahl von betreuenden Assistenten. Nach Anbieten des Termins mittwochs früh könnte sich die Hochschulverwaltung an die "Kapazitätserweiterung des Praktikums" (original Wortlaut Professor Pfeiffer) gewöhnen.

**Weiteres Vorgehen**

Bis eine endgültige Lösung zu diesem Problem, das auch im Sommersemester '89 auftreten wird (587 Elektrotechnik-Erstsemester im Wintersemester '87/88), gefunden und be-

schlossen wird, müssen wir uns alle gemeinsam dafür aussprechen, daß jedem Studenten des jetzigen dritten Semesters ein Praktikumsplatz im Sommersemester '88 zur Verfügung gestellt werden muß. Hier ist Solidarität unter den Studenten des dritten und auch des ersten Semesters gefordert.

Das Problem wird im Januar im Fachbereichsrat des Fachbereichs 17 besprochen und die endgültige Regelung beschlossen. Zeigt Euer Interesse und kommt zur öffentlichen Fachbereichsratssitzung. Raum und Termin geben wir Euch am Anschlagbrett vor dem 31/08 bekannt.

Euer Erscheinen zu dieser Sitzung ist wichtig, da dann die vier Studentenvertreter des Fachbereichsrats Eure Meinung in Bezug auf das Praktikum glaubwürdiger vertreten können.

Wer Fragen und/oder Lösungsvorschläge zu diesem Thema hat, soll doch bitte am Dienstag, den 12.1.88 um 17 Uhr zur Fachschaftssitzung kommen.

Eure Fachschaft ET



Neuwahlen zum Konvent vom 25.-28. Januar 1988 Artikel dazu nächste Seite!

10/54

## Konventswahl '88

Ihr werdet Euch wohl alle wundern, daß wieder eine Wahlbenachrichtigung verschickt wurde. Die Einen - weil sie eine solche Karte der TH Darmstadt zum ersten Mal in den Fingern halten, Ihr seid zum Wählen aufgefordert liebe Erstsemester - die Anderen - weil sie mittlerweile jedes halbe Jahr wählen müssen.

### Wie oft wurde in der letzten Zeit gewählt?

- Juni '85 - reguläre Wahl für alle Gremien
- Juni '86 - reguläre Wahl für alle Gremien
- Januar '87 - Studentenparlamentswahl aufgrund einer Pattsituation, nach dem Motto: "Es wird solange gewählt, bis die Gewählten mit den Mehrheitsverhältnissen zufrieden sind."
- Juni '87 - reguläre Wahl für alle Gremien bis auf das Studentenparlament
- Januar '88 - Konventswahlen aufgrund der Umsetzung des Hochschulrahmengesetzes (HRG) in das Hessische Hochschulgesetz (HHG)

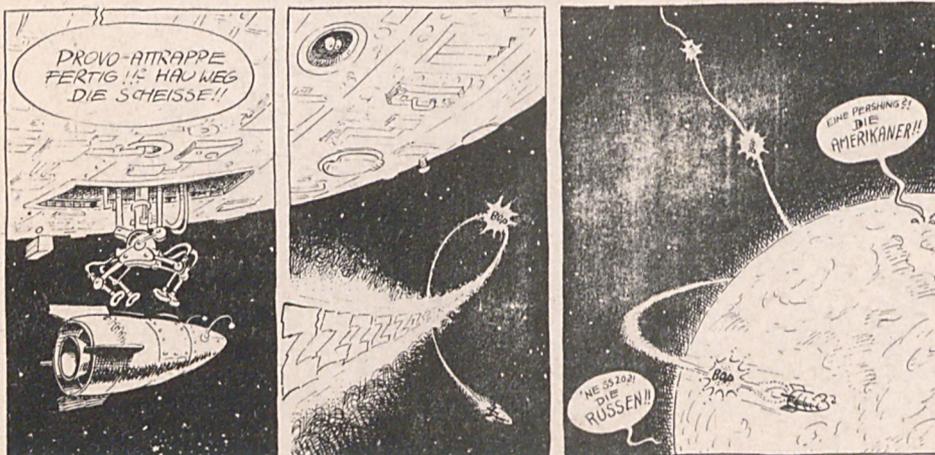
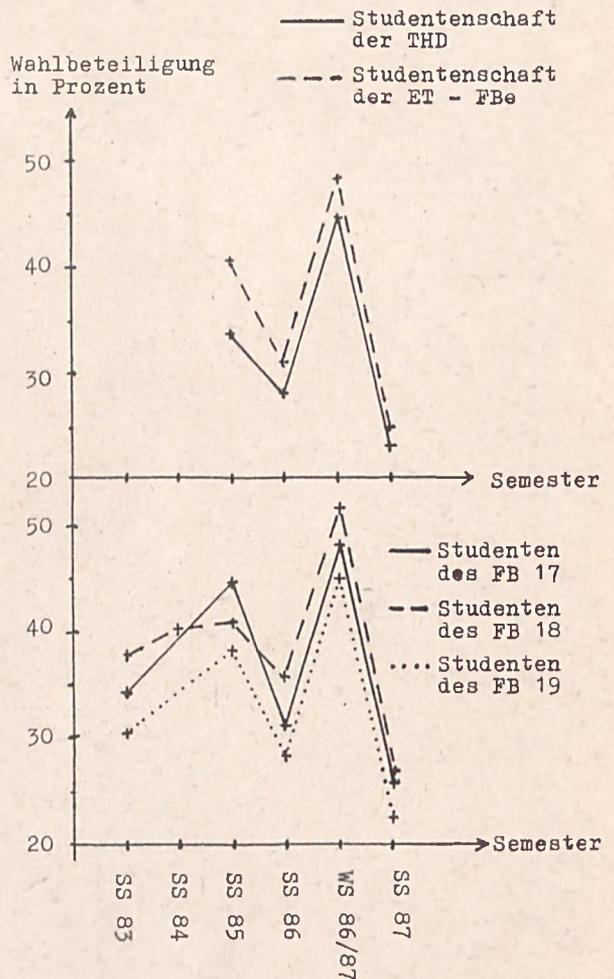
### Wann ist der nächste Wahltermin?

Im Januar '89 wird die nächste reguläre Wahl für alle Gremien stattfinden. Die Fachschafts- und Fachbereichsräte wären dann ein und ein halbes Jahr im Amt, die Mitglieder des Studentenparlaments sogar zwei Jahre !!

Es werden sich bestimmt Probleme bei manchen Gewählten ergeben, die vorher ihr Studium beenden wollen. In den Fachbereichen der Elektrotechnik können die studentischen Vertreter ihre Posten bis in den Januar '89 besetzt halten.

### die Wahlbeteiligung

Die Wahlbeteiligung war bei Wahlen in der TH Darmstadt noch nie umwerfend. Man erkennt jedoch ein deutliches Interesse der Studenten an der Wahl im Januar '87, die außer der Reihe angesetzt wurde. Hier nun zwei Diagramme über die Wahlbeteiligung der letzten Jahre:



Wählen kann man nur mit Personalausweis oder Reisepaß!



12/54

Die fünf Ständigen Ausschüsse (im §18 und im §19 des HUG verankert) werden durch Wahl vom Konvent bestzt. In jedem dieser Ausschüsse sind studentische Vertreter. Diese waren bestimmt nicht untätig, als am 21.10.87 im Ständigen Ausschuß I für Lehr- und Studienangelegenheiten die Prüfungsgebühren abgeschafft wurden.

Die Mitglieder des Senats werden teilweise vom Konvent gewählt, auch hier gibt es studentische Vertreter !!

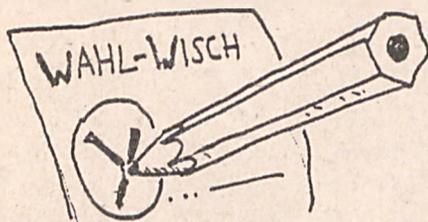
Der Konvent ist berechtigt, die Grundordnung der TH Darmstadt zu ändern und zu erlassen. Ebenso kann die Wahlordnung für Organe der TH Darmstadt vom Konvent geändert und erlassen werden.

Es werden hochschulpolitische Grundsatzfragen und Fragen der Hochschulreform behandelt und diskutiert. Der Konvent nimmt den Rechenschaftsbericht des Präsidenten entgegen und berät über diesen.

### Hinweis:

Berichte von Sitzungen der Gremien (Konvent, Senat und Ständige Ausschüsse) werden regelmäßig in der "THD-Intern" abgedruckt.

### Wie wird der Konvent gewählt?



Die studentischen Vertreter im Konvent werden durch Listenwahl gewählt, das heißt jeder Student darf wie bei Landtagswahlen eine Liste ankreuzen. Die Listen, die zur Wahl kandidieren, und deren Programme könnt Ihr der Wahlzeitung der TH Darmstadt entnehmen. Sie liegt an verschiedenen Stellen in der Hochschule aus.

**Wählen kann man nur mit Personalausweis oder Reisepaß!**

### -Wo wird gewählt?

Die Urnenwahl findet für die Fachbereiche 17, 18 und 19 im Wahllokal I im Audi Max statt. Reisepaß oder Personalausweis sind vorzulegen.

### -Briefwahl

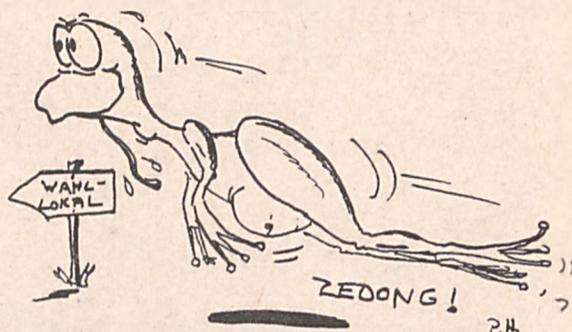
Briefwahl ist auf Antrag möglich. Die Antragsformulare erhaltet Ihr im Wahlamt, Zimmer 11/76a, dort müßt Ihr diese bis zum 15.1.88 abgegeben haben. Bei Abgabe des ausgefüllten Antrags erhaltet Ihr die Briefwahlunterlagen. Sie müssen bis zum 28.1.88 im Wahlamt abgegeben werden.

### -Wann wird gewählt?

Die Wahl findet vom 25.1. - 28.1.88 statt. Das Wahllokal I hat an allen vier Tagen von neun bis sechzehn Uhr geöffnet.

Die Fachschaftsgruppe Elektrotechnik aus der sich die Fachschafträte der Fachschaft zusammensetzt, Fachschafträte werden ebenfalls gewählt, stellt sich für den Konvent nicht zur Wahl. Wir arbeiten nur auf Fachbereichsebene, um Eure Interessen wirkungsvoll zu vertreten.

Eure Fachschaftsgruppe ET



EIN KLEINER SCHRITT FÜR JEDEN EINZELNEN -  
EIN GROBER SCHRITT FÜR DIE STUDENTENSCHAFT !

**WÄHLEN GEHEN**

12/54

## Statistik vom Mathematikvorkurs '87

Liebe Erstsemester,  
noch vor Beginn der Vorlesungen findet seit mehreren Jahren ein Mathe - Vorkurs statt, der den Erstsemestern den Einstieg in die 'Höhere Mathematik' erleichtern soll. In diesem Rahmen findet auch immer eine Umfrage statt. Die Kommilitonen, die am Mathe - Vorkurs teilgenommen haben, können sich bestimmt daran erinnern. Wir meinen, daß eine Rückmeldung der Ergebnisse auf Interesse stößt.

Jahr	Teilnehmer	Rücklauf
1984	263	190
1985	329	258
1986	400	260
1987	400	316

Es ist interessant, daß die Tendenz, diesen Fragebogen auszufüllen, gestiegen ist. Die Teilnehmerzahl kann nicht wachsen, da die Hörsaalgröße der Nachfrage eine natürliche Grenze setzt (hoffentlich nur beim Vorkurs!).

Die Frage nach dem Geburtsjahr zeigte, daß 60% der Erstsemester 20 und 21 Jahre alt waren, 90% waren zwischen 19 und 23 Jahre alt.

40% der Studienanfänger haben 1986 ihre Schulzeit mit dem Abitur abgeschlossen. Zwischen 1985 und 1987 sind es ca. 90%. 30% absolvierten 1987 die 'Reifeprüfung' und kamen somit frisch von der Schulbank.

Der Anteil derer, die in den letzten 12 Monaten vor Studienbeginn ihre Wehrpflicht/Ersatzdienst ableisteten ist mit 50% etwa gleichgeblieben.

Die Schulausbildung der Befragten hat eine deutliche Tendenz zu den naturwissenschaftlichen Leistungsfächern. Die Tabelle enthält Angaben über die in der Oberstufe gewählten Leistungskurse:

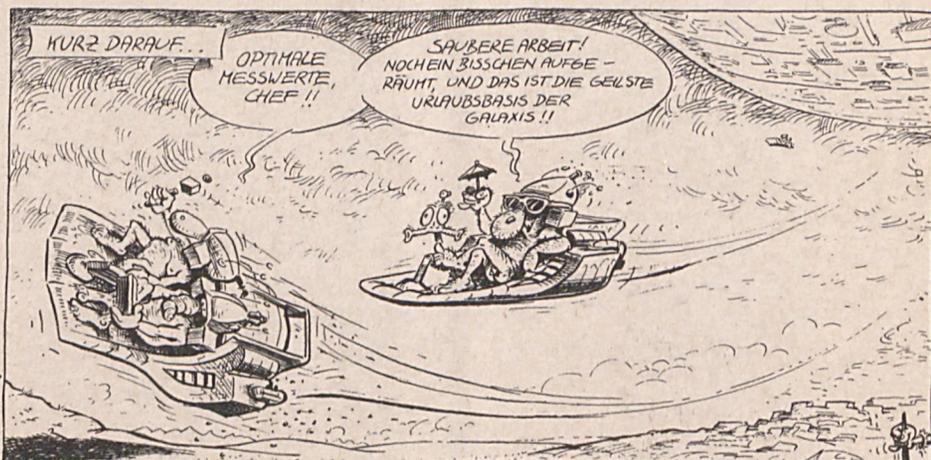
Jahr	Ma + Ph	nur Ma	nur Ph
1984	39,0%	30,0%	16,2%
1985	42,7%	26,7%	16,2%
1986	38,8%	34,2%	14,2%
1987	34,7%	20,3%	9,5%

Die im Studium geplante Vertiefungsrichtung könnt ihr der nächsten Tabelle entnehmen:

EET	16,5%
DT	22,5%
NT	41,4%
andere	6,9%
keine Angabe	12,7%

Zum Schluß eine Auswertung der Fragebögen, die durch eine fast 100%ige Steigerung gegenüber dem Vorjahr aus dem Rahmen fällt und durch die Natur der Sache aufgewertet wird: 4,1% der Anfänger sind KOMMILITONINNEN!

Die vollständige Statistik findet ihr auch im Fachschaftsraum (48/30A).



## Elektrotechnik an der Spitze

TH Darmstadt mit mehr Studenten denn je

Darmstadt (spi). Allen Prognosen zum Trotz, die einen Rückgang der Studentenzahlen prophezeit haben, nimmt die Zahl der Studenten an der Technischen Hochschule unablässig zu. Mit Beginn des Wintersemesters ist wieder eine kräftige Zuzugung von 15 418 im Vorjahr auf jetzt 16 035 Studierende zu verzeichnen. Auch die Zahl der Anfänger hat sich abermals erhöht: von 2569 auf 2757. Die weitest-  
meisten - 2555 - haben sich für einen Diplom-Studiengang immatrikuliert, am beliebtesten ist gegenwärtig die Elektrotechnik. Nur 124 Studenten entschieden sich für ein Magisterstudium, 51 für ein Lehramt an Gymnasien und 44 für ein

Lehramt an beruflichen Schulen. Die Präsidialabteilung, die die jüngste Immatrikulationsstatistik auswertete, äußerte die Vermutung, daß die TH Darmstadt noch mehr Studienanfänger hätte aufnehmen müssen, wenn es nicht in einer Reihe von Studiengängen Zulassungsbeschränkungen gäbe. Dem Numerus clausus unterliegen die Diplom-Studiengänge Architektur, Biologie, Informatik, Psychologie und Vermessungswesen. Die Studienplätze in diesen Fachbereichen werden über die Zentralstelle in Dortmund vergeben. Hochschulinterne Einschränkungen gelten für die Studiengänge Maschinenbau, Wirtschaftsinformatik, die Ausbildung zum Wirtschaftsingenieur der Fachrichtungen Elektrotechnik und Maschinenbau sowie das Biologie-Studium für das Lehramt an Gymnasien. Im Fach Elektrotechnik wurde der örtliche Numerus clausus im letzten Jahr aufgehoben, daraufhin stieg spontan die Zahl der Studienanfänger um 22,4 Prozent und in diesem Winter nochmals um 20,4 Prozent an. Mit fast sechshundert Erstsemestern sind die räumlichen und personellen Kapazitäten der elektrotechnischen Abteilungen restlos ausgeschöpft. Die Situation stellt die Hochschule auf eine harte Probe, ließ die Präsidialabteilung wissen. Sogar im Bauingenieurwesen gibt es wieder Zuwachs. Der konjunkturbedingte Trend in diesem Diplomstudiengang scheint unterbrochen. Erstmals haben sich wieder mehr Anfänger als im Vorjahr eingeschrieben. Die Zahl der ausländischen Studenten verändert sich übri-  
gens wenig: Sie stagniert bei rund 1300.

Diesen Artikel fand ich am 8. Dezember 1987 in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung in der Rubrik "Zeitung für Frankfurt". Der Knackpunkt des Artikels ist der folgende Satz:

"Mit fast sechshundert Erstsemestern sind die räumlichen und personellen Kapazitäten der elektrotechnischen Abteilungen restlos ausgeschöpft."

Durch diese Äußerung und durch fehlende Zusatzinformationen zum Elektrotechnik-Studium an der Technischen Hochschule Darmstadt ergibt sich ein falsches Bild von der Studiensituation.

Die Kapazität des Studiengangs Elektrotechnik im ersten Semester liegt bei ungefähr 360 Studenten. In diesem Semester (WS 87/88) bedeutet dies eine Auslastung von 160% !!

Die 600 Elektrotechnikstudenten besuchen die meisten Vorlesungen zusammen mit 100 Wirtschaftsingenieuren der Vertiefungsrichtung Elektrotechnik. Nur ein Hörsaal der Technischen Hochschule Darmstadt besitzt eine Kapazität von 700 Plätzen, es ist das Auditorium Maximum.

Absolut chaotisch sind die Zustände in den Physikvorlesungen, weil diese in einem Hörsaal stattfinden, der eine Kapazität von weniger als 500 Plätzen aufweist. Die Studenten sitzen zwischen den Reihen, in den Gängen, belegen Sitze doppelt und/oder stehen in den Eingängen - alles feuerpolizeilich verboten. Die Klimaanlage im Hörsaal ist diesen Zuständen ebenfalls nicht gewachsen, so daß die Lehrveranstaltung für Studenten und Professor zur Tortur wird.

Die Probleme mit der großen Studentenzahl werden sich im dritten und vierten Semester, also in einem Jahr, weiter verstärken aufgrund unzureichender Kapazitäten beim Praktikumsbetrieb. Bereits für die Elektrotechnikstudenten des jetzigen dritten Semesters stehen nicht genügend Praktikumsplätze zur Verfügung (siehe Meßtechnikartikel in diesem Heft).

Trotz der Überbelegung des Studiengangs Elektrotechnik an der Technischen Hochschule Darmstadt kürzt die hessische Landesregierung den '87er Haushalt nachträglich um fast fünf Prozent und droht für '88 weitere Kürzungen an. Dies ist nicht der richtige Weg den Nachwuchs vernünftig auszubilden !!

Im folgenden Textausschnitt der Zeitung "THD-Intern" vom 14. Dezember '87 fehlt ebenfalls jegliche Zusatzinformation zur Studiensituation im ersten Semester.

... Im Fach Elektrotechnik wurde im vergangenen Jahr der örtliche Numerus clausus aufgehoben, darauf stieg die Zahl der Studienanfänger schon 1986/87 um 22,4% und in diesem Winter nochmals um 20,4%. Mit nun 584 Erstsemestern sind die räumlichen und personellen Kapazitäten der elektrotechnischen Fachbereiche auf eine harte Probe gestellt. Es wird eine ganze Menge Organisations- und Improvisationstalent und ein großes Engagement von Hochschullehrern und Wissenschaftlern nötig sein, um dieses »Überlastprogramm« zu bewältigen und allen angehenden Elektrotechnikern die traditionell gute und zukunftssichere Ausbildung zu gewähren. Der konjunkturbe...

Zahlen allein sagen nichts über die Studiensituation aus, sie ist aber über Lernerfolg und Studiendauer entscheidend.

Ein Zuschuß von 55000 DM für den gesamten Studiengang Elektrotechnik an der TH Darmstadt kann nur einen Tropfen auf den heis-

sen Stein sein. Das Geld müssen sich immerhin 2483 Studenten teilen, das bedeutet einen Zuschuß von ca. 22,40 DM für die Ausbildung eines Studenten. Mit diesem Geld können aber die bestehenden Raumprobleme nicht gelöst werden.

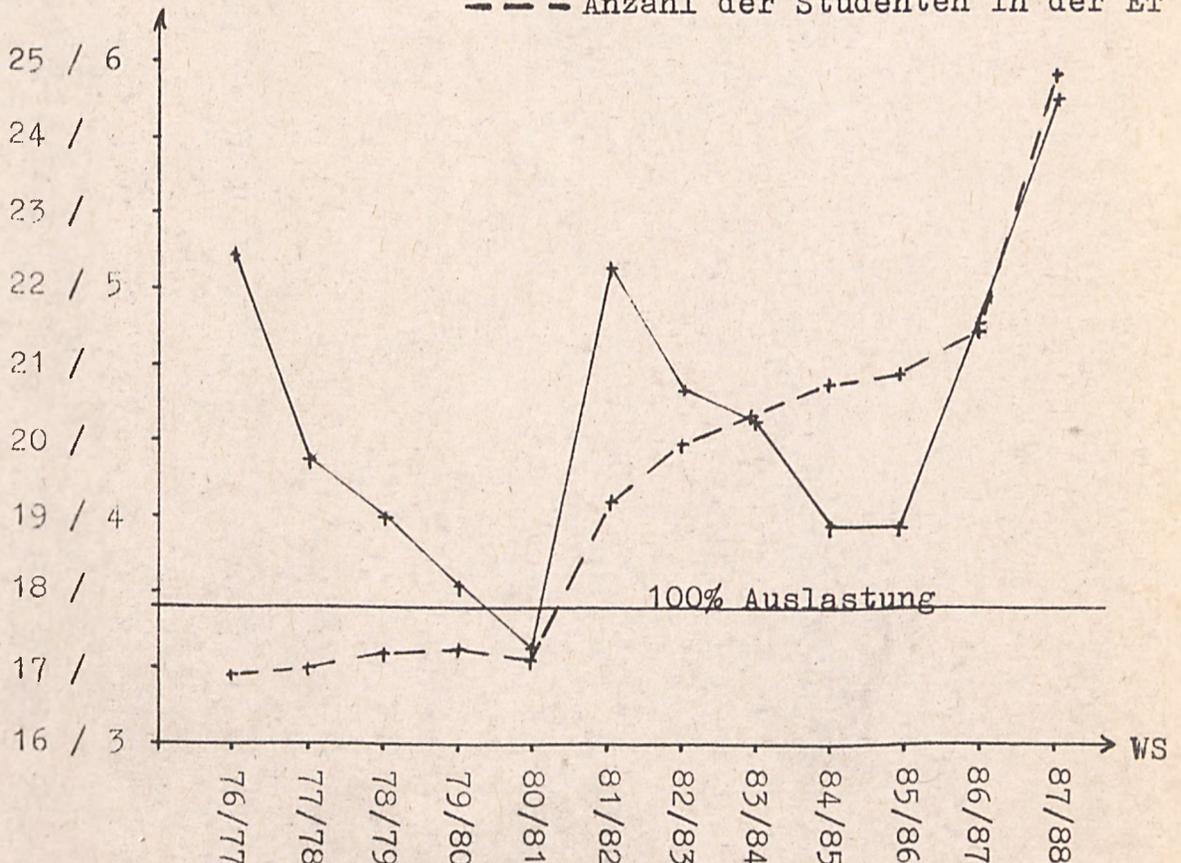
Die unerträglichen Bedingungen für die Erstsemester sind nur die Spitze des Eisberges. Ich muß auf die Probleme mit dem Meßtechnik-Praktikum I im vierten Semester verweisen, zudem sind einige Studiengänge im Hauptstudium total überlastet, was lange Studienzeiten zur Folge hat.

Wir fordern erträgliche Studienbedingungen !! Die Damen und Herren der Landesregierung sollten sich Vorort von der Situation überzeugen, da wie man sieht Presse und Hochschule nicht vollständig informieren.

Im Anschluß nun noch eine Stellungnahme eines Kommilitonen der Universität Frankfurt zum selben Artikel/Thema. Diese Stellungnahme wurde am 29.12.87 in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung in der Rubrik Leserbrief abgedruckt.

Anzahl der Studenten in 100 Personen

— Zahl der Erstsemester  
- - - Anzahl der Studenten in der ET



16/54

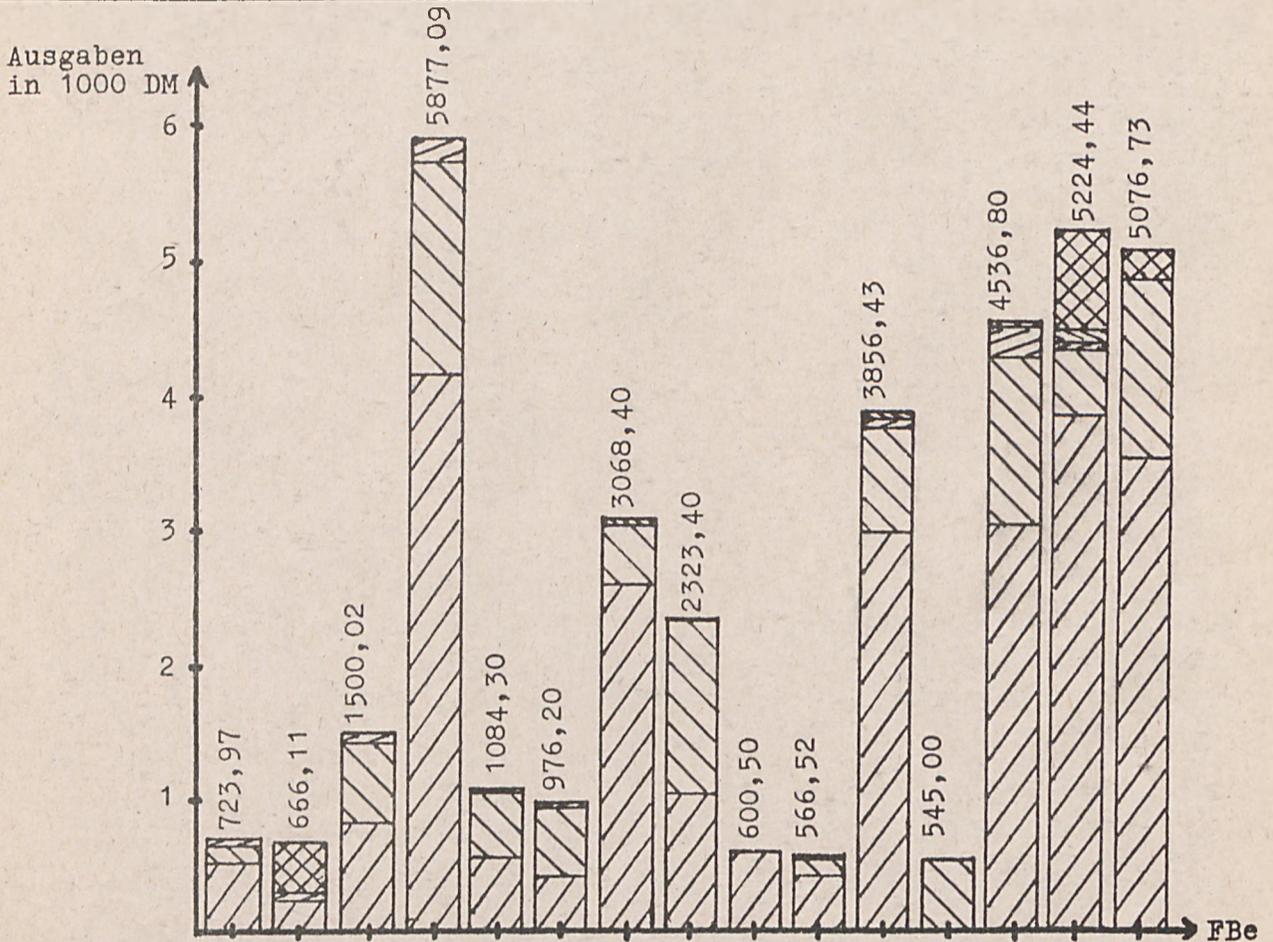
## Mehr Studenten, weniger Geld

Zu „Die Zahl der Studenten steigt“ (F.A.Z. vom 8. Dezember): Wie klingen die begehrlichen Voraussagen der Finanzpolitiker noch in den Ohren: Die Studentenzahlen sinken, wir können an den Universitäten bald Mittel streichen. Die nunmehr offensichtliche Steigerung der Zahl der Studienanfänger um 10 Prozent macht zweierlei deutlich: 1. Voraussagen bleiben auch in unserer Umfrage- und Prognosedemokratie noch immer Spekulation. 2. Die seit Jahren mit Überlast arbeitenden Universitäten brauchen dringend weitere Mittel und können Kürzungen keinesfalls vertragen.

Neue Mittel sind notwendig, um nicht nur auf dem naturwissenschaftlichen Feld mit dem rasanten Fortschreiten der Erkenntnisse Schritt halten zu können. Gerade die Geisteswissenschaften haben hohen Mittelbedarf, denn der „Fortschritt“ muß auch sozial bewältigt werden. Je schneller er ist, um so dringlicher dieses Erfordernis. Mittel werden auch notwendig sein, damit der wissenschaftliche Nachwuchs nicht in die Wirtschaft abwandert. Nur wenige Bundesländer haben bisher den Fiebiger-Plan aufgenommen – und auch er wäre nur ein erster Schritt.

Martin Apfel, Mitglied des Senates der Universität Frankfurt, Vertreter der Arbeitsgemeinschaft katholischer Studentenverbände im Zentralkomitee der deutschen Katholiken, Frankfurt

## Statistik



	1	2	3	4	5	6	7-9	10	11	12	13/14	15	16	17-19	20
Anteil an der Summe in %	2,0	1,8	4,1	16,0	3,0	2,7	8,4	6,3	1,6	1,5	10,5	1,5	12,4	14,3	13,9
Studenten der THD in %	12,5	0,9	1,8	3,7	5,7	0,5	7,2	3,6	1,3	1,0	10,2	10,2	13,9	14,3	5,4

17/54

Liebe Kommilitonen,  
hier präsentieren wir Euch einmal eine Statistik besonderer Art. Es handelt sich um keine Durchfallquoten oder Zahlen zum Studienverlauf. Es ist ein Balkendiagramm über die Ausgaben der Fachschaften im Jahr '86. Diese sind in fünf Gebiete gegliedert:

1. Kopier- und Druckkosten
2. Reisekosten
3. Materialkosten
4. Portokosten
5. Sonstige Kosten

Der AStA bekommt pro Semester von jedem Studenten 10 DM. Sie sind in den Gebühren von 60 DM enthalten, die wir jedes Semester bei der Rückmeldung zahlen müssen. Von diesem Geld stellt der AStA den Fachschaften einen Teil für ihre Arbeit zur Verfügung.

Jedoch erhält die Fachschaft kein Geld im Voraus. Jede noch so kleine Ausgabe muß vom AStA genehmigt werden.

Insgesamt gaben die Fachschaften der THD im Jahr '86 36625,91 DM aus. Unter dem Balkendiagramm ist eine Aufschlüsselung, wie sich das Geld prozentual über die Fachschaften verteilt.

Um einen Bezug zwischen Menge des Geldes und Anzahl der Studenten herzustellen, ist der prozentuale Anteil der Studenten eines Fachbereichs von der gesamten Studentenschaft der THD angegeben.

## LOVE-STORY



17/54

18/54

Informatik III -

"oder wie mache ich Studenten ohne Aufwand fertig?"

Datentechnikstudenten müssen im Hauptstudium als Studienleistung die Klausur zur Vorlesung Informatik 3 bestehen. Da sie dazu in der Regel 3-4 Anläufe brauchen, sind jetzt einige Studenten auf uns zugekommen mit der Bitte um Abhilfe. Ein Gespräch zwischen Professoren der Fachbereiche 19 und 20 sowie einigen Studentevertretern wird demnächst stattfinden, der Termin stand bei Redaktionsschluß jedoch noch nicht fest.

Zunächst eine kurze Information:

Jeder, der im Elektrotechnik-Hauptstudium die Studienrichtung Datentechnik wählt, der muß irgendwann auch die Semesterklausur zum Fach Informatik 3 bestehen, da dies vom Studienplan verlangt wird.

Wie oben bereits erwähnt, benötigen Datentechnikstudenten drei bis vier Versuche zum Bestehen dieser Klausur, und das liegt weder an fehlender Intelligenz, noch an fehlender Bereitschaft zum lernen. Bedingt durch die hohe Rate an Wiederholungen kommen immer wieder Studenten mit der Prüfungsfrist ins Gedränge.

Zusätzlich gibt es auch noch Probleme mit der Vorlesung und den Übungen. In der Vorlesung werden Datenstrukturen (sog. "Bäume") und deren Transformation, Sortierung usw. behandelt. In den Übungen und, so ein Informationsblatt, auch in der Klausur wird dann der Beweis solcher Transformationen verlangt. Die Aufgaben sind allerdings derartig

schwer, daß selbst die Hilfsassistenten sie teilweise nicht lösen können.

Aus diesen Gründen sind Anfang November einige Datentechnikstudenten zu uns gekommen und haben uns den Fall geschildert. Auf einem kurzfristig angesetzten Treffen, zu dem ungefähr 60 der betroffenen Studenten erschienen sind, stellten sich die oben beschriebenen Probleme heraus.

Die Sache wurde dann dem Fachbereichsrat 19 vorgetragen. In der Sitzung (am 17.11), zu der ungefähr 30 Datentechniker erschienen, wurde beschlossen, daß der Dekan des Fachbereichs 19, die für die Studienrichtung Datentechnik zuständigen Professoren Piloty und Hilberg sowie zwei studentische Vertreter sich mit dem Dekan des Fachbereich 20 und dem betroffenen Professor treffen und eine Lösung ausarbeiten. Ein Brief von Professor Clausert an den Fachbereich 20 mit der Bitte um Terminvorschläge wurde am 2.12. abgeschickt, die Antwort der Informatiker steht jedoch noch aus.

Fachschaft ET

18/54

19/54

# NEWS

## \* Bufata ET

Diese Kürzel steht für die Bundesfach-  
schaftentagung Elektrotechnik.

Die letzte Tagung fand vom 6.11.87 bis  
zum 8.11.87 bei der FH Wiesbaden im Stand-  
ort Rüsselsheim statt. Da wir bisher noch  
kein Protokoll zugeschickt bekamen, können  
wir erst im nächsten NfE über die Tagung  
berichten:

Die Bufata ET findet semesterweise statt.  
Die FH und die TU Hamburg werden die nächs-  
te Tagung vom 12.5.88 bis zum 15.5.88 aus-  
richten. Falls jemand von Euch interessiert  
ist, Kontakte zu anderen Hochschulen zu knü-  
pfen und Informationen auszutauschen, der  
komme doch bitte zwecks weiteren Informa-  
tionen in den Fachschaftsraum 48/30a. Die  
Reise- und Tagungskosten werden vom ASTA  
der THD übernommen.

## \* Fachpraktikum

Uns liegen Angebote für Fachpraktika im  
Raum München in den Bereichen der Mikro-  
elektronik, der Automatisierungstechnik  
und der Meß- und Regelungstechnik vor.  
Näheres könnt Ihr dem Aushang vor dem  
Fachschafträumen entnehmen.

Zudem liegt im Fachschaftsraum ein Prak-  
tikumsleitfaden aus, in dem Adressen von  
Betrieben gesammelt sind. Jeder aufgeführ-  
te Betrieb wird im Einzelnen beschrieben.

## \* Studienplatztausch mit Lyon

Schon seit längerem besteht die Möglich-  
keit, ein Jahr in Lyon zu studieren und  
dabei z.B. die Studienarbeit zu machen.  
In der letzten Sitzung der Diplomprüfungs-  
kommission, von jedem Fachbereich wird  
auch ein studentischer Vertreter in die  
Kommission entsand, wurde ein Papier er-  
arbeitet, das die Auswahlkriterien für den  
Studienplatz festhält. Finanziell werden  
die Studenten unterstützt.

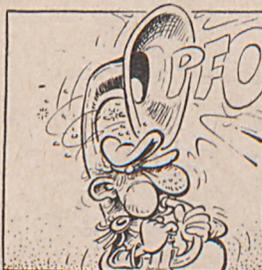
Weitere Informationen erhaltet Ihr im Fach-  
schaftsraum 48/30a bei den studentischen  
Vertretern der Diplomprüfungskommission,  
oder Ihr wendet Euch direkt an Herrn Pro-  
fessor Hartnagel, der dieses Programm mit  
Lyon koordiniert.

## \* Diplomprüfung

In der letzten Sitzung der Diplomprüfungs-  
kommission wurde über die Problematik ei-  
ner Note im Diplom, die sich aus zwei Prü-  
fungsnoten zusammensetzt, beraten.

Die bisherige Regelung sah vor, daß die  
Note im Diplom aus den beiden Prüfungser-  
gebnissen gemittelt wird, egal ob eines  
der beiden ungenügend ist. Jedoch muß die  
Mittlung einer Note besser oder gleich  
vier ergeben.

Die nun gültige Regelung sieht vor, daß,  
falls eine Prüfungsnote ungenügend ist,  
diese Prüfung wiederholt werden muß. Die  
beiden Teilnoten werden wie vorher zu ei-  
ner Note im Diplom zusammengefaßt.



19/54

\* Lernzentrum Elektrotechnik

Vom Institut für Netzwrk- und Signaltheorie, dieses Institut, bestehend aus den Herren Professoren Clausert, Dorsch, Hänsl er und deren Mitarbeiter, ist für die Grundlagen der Elektrotechnik zuständig, erhielten wir die Information, daß vor den Vordiplomsklausuren ETA und ETB in diesem Frühjahr ('88) ein Lernzentrum eingerichtet wird.

Dieses Lernzentrum wird sich im Raum 48/063 befinden. Es wird für drei Tage ungefähr zwei Wochen vor der jeweiligen Klausur geöffnet sein. Die genauen Öffnungszeiten werden im Gebäude 48 im Flachbau am schwarzen Brett ausgehängt.

Der Betreuer ist ein Assistent des Instituts, der im Grundstudium Übungsgruppen leitet. Er wird Euch gerne auf Fragen antworten und Probleme beim Lösen von Aufgaben durchsprechen. Im Lernzentrum können auch Musterlösungen von Übungsaufgaben eingesehen werden. Jedoch dürft Ihr dieses Lernzentrum nicht mit einem Repertitorium der Elektrotechnik verwechseln. Es werden dort keine Vorlesungen oder Ähnliches gehalten.

Hinweis: Die ETA-Klausur wird am 14.3.88, die ETB-Klausur wird am 25.3.88 geschrieben.

\* AG Gedankenaustausch -

Gespräch mit Herrn Prof. Dorsch

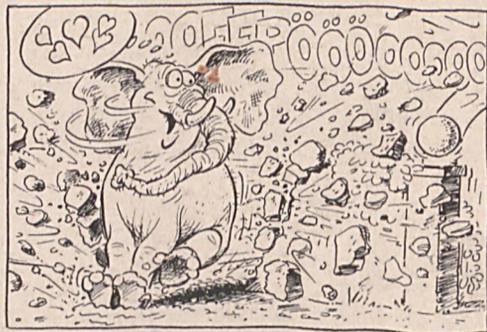
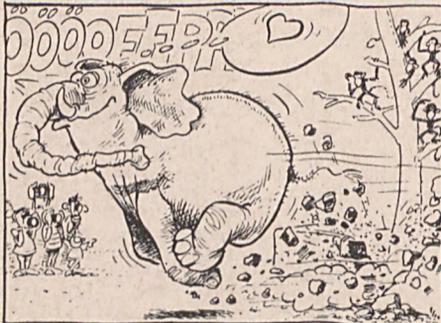
Im SS '87 führte die AG Gedankenaustausch eine Fragebogenaktion in der Grundlagenvorlesung Elektrotechnik im vierten Semester durch. Die Fragebögen sind ausgewertet.

Ein Gespräch zu dem Studenten dieser Vorlesung eingeladen sind mit Herrn Professor Dorsch soll im Januar stattfinden. Den genauen Termin könnt Ihr den Anschlagbrettern der Fachschaft ET entnehmen.

\* Sieger des Schiebespiels

Den ersten Preis für einen Lösungsvorschlag des Spiels, vorgestellt im letzten NfE, erhält Matthias Schüler. Er reichte uns eine Lösung mit 109 Zügen ein. Den zweiten Preis bekommt Herbert Ahrens mit einer Lösung über 112 Züge.

Bei allen anderen eingegangenen Lösungsvorschlägen stellte sich nach Überprüfung heraus, daß die Anzahl der Züge die zu unterbietende Zahl von 115 Zügen überschritt. Die Preise werden zugeschickt.



## IMPRESSUM

Herausgegeben von den **Fachschaften** der elektrotechnischen Fachbereiche an der THD

Geschrieben von der Fachschaftsgruppe und freien Mitarbeitern

Gedruckt von der **AStA Druckerei** an der THD, Auflage:1800

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

### INHALT:

Das NfE fällt nicht vom Himmel.....	3
Skripten, Musterlösungen etc. (Richtigstellung).	4
Meßtechnik-Praktikum I im SS '88.....	4ff
Konventswahl '88.....	10ff
Statistik von Umfrage im Mathe-Vorkurs '87.....	13
Kritik an Pressemitteilung.....	14ff
Statistik über die Ausgaben der Fachschaften....	16f
Probleme mit Informatik III.....	18
NEWS.....	19f

Alle interessierten Studenten haben die Möglichkeit, im NFE Artikel zu veröffentlichen. Artikel können entweder im Fachschaftsraum (48/30a) abgegeben oder in den Fachschaftsbriefkästen (vor Raum 48/30a oder im Erdgeschoß von Gebäude 32) eingeworfen werden. Wegen eventuell erforderlichen Rückfragen bitten wir, die Artikel mit Name und Adresse zu versehen.

Alle Artikel werden auf den Studentenvertretersitzungen (jeden **Dienstag** um 16.30Uhr im Fachschaftsraum) besprochen. Ebenso wird der Termin des Redaktionsschlusses auf der Studentenvertretersitzung festgelegt.